

# 75 Jahre DGZfP – Ein Blick ins Archiv und in die Gegenwart

## Von Klaus Kolb

Die Deutsche Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung e.V. (DGZfP) verdankt ihre Gründung einer Idee und der Initiative von Rudolf Berthold. Auf ihn geht die Schaffung einer „Fördergemeinschaft“ und Einrichtung einer „Röntgenstelle“ beim Staatlichen Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem zurück. Diese Institution wurde am 1. Juli 1933 Wirklichkeit. Sie war die erste ihrer Art weltweit.

Die heutige DGZfP entwickelte sich aus der „Fördergemeinschaft“. Sie war quasi der legislative und die Röntgenstelle, in welcher die praktische Arbeit geleistet wurde, der exekutive Teil der Gesamteinstitution. Fördergemeinschaft und Röntgenstelle waren damals de facto eine Einheit. So ist, wenn im Folgenden die Entwicklung der Röntgenstelle beschrieben ist, implizit die Entwicklung der Fördergemeinschaft enthalten.

Die folgenden Zeichnungen von Wolfgang Kolb (Bild 1 bis 5) sind der Broschüre „10 Jahre Röntgenstelle 1933 bis 1943“ entnommen und zeigen beispielhaft die Höhepunkte der ersten Dekade der Röntgenstelle und das Wachsen und Gedeihen der Fördergemeinschaft, der heutigen DGZfP.

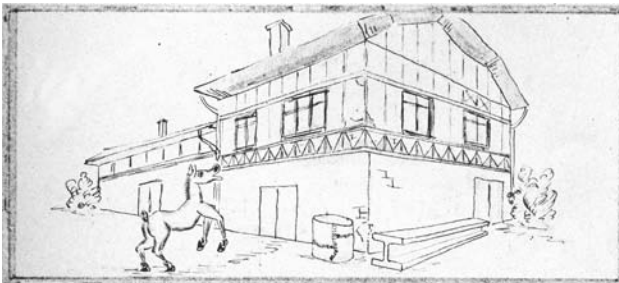


Bild 1: Die Fördergemeinschaft gründet am 1. Juli 1933 die Röntgenstelle. Das Staatliche Materialprüfungsamt gibt ihr eine vorläufige Unterkunft

Als Basis für mobile ZfP-Einsätze baut die Röntgenstelle ihren ersten Röntgenwagen.

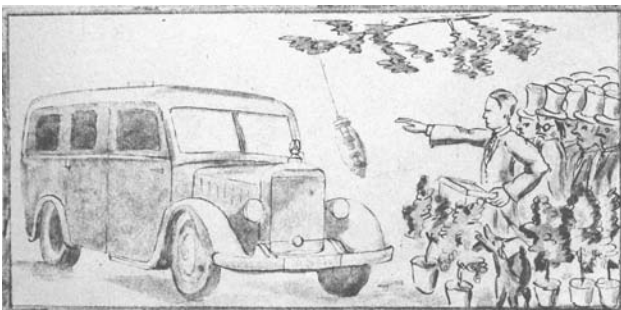


Bild 2: Taufe und Stapellauf des ersten Röntgenwagens am 01.01.1934.

Die erste Zweigstelle der Röntgenstelle wurde am 1. Juli 1936 in Nürnberg etabliert. In den folgenden sechs Jahren bis 1943 wurden zusätzliche Zweigstellen und Arbeitsgemeinschaften in Deutschland, Holland, Österreich und Rumänien eingerichtet.

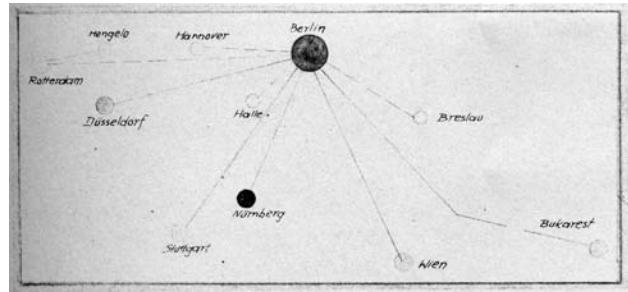


Bild 3: Zweigstellen und Arbeitsgemeinschaften der Röntgenstelle.

Ebenfalls 1936 erhielt die Röntgenstelle als Zeichen ihrer Wichtigkeit im öffentlichen Interesse und als staatliche Unterstützung das Kleine Reichssiegel und firmierte fortan unter Reichs-Röntgenstelle (RR) beim Staatlichen Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem.

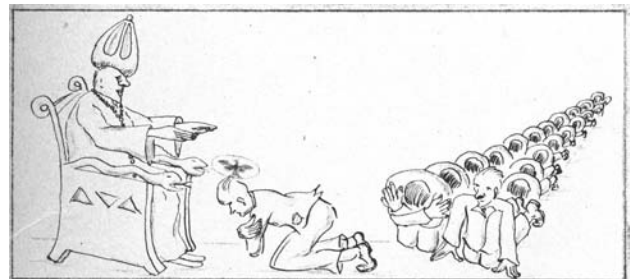


Bild 4: Die Röntgenstelle erhält am 1. September 1936 das allein selig machende Reichssiegel.

Anfang 1937 wurde die „Fördergemeinschaft“ in einen eingetragenen Verein, die „Gesellschaft zur Förderung Zerstörungsfreier Prüfverfahren e.V.“ umgewandelt. Folgende Aufgaben waren Aktivitätsschwerpunkte

- Zerstörungsfreie Prüfungen aller Art mit eigenen Geräten.
- Überwachung der Durchführung zerstörungsfreier Prüfungen. Kontrolle der angewandten Prüfverfahren und –geräte.
- Strahlenschutzmessungen im Auftrag des Arbeitsministers an allen nichtmedizinischen Röntgen- und Gammaanlagen in Deutschland.

- Forschung und Entwicklung neuer und Weiterbildung bestehender zerstörungsfreier Prüfverfahren.
- Vorlesungen mit Übungen für Studierende der TH Berlin.
- Unterricht mit praktischen Übungen für Schülerinnen des Lettehauses, Berlin, zur Ausbildung als Technische Assistentinnen.
- Öffentliche und geschlossene Lehrkurse (mehrtätig bis mehrwöchig).
- Vorträge in Gesellschaften und Vereinen und auf Tagungen.
- Veröffentlichungen.
- Normung: Die Röntgenstelle war federführend bei der Aufstellung der einschlägigen Normen (Röntgenfilmaufnahmen, Magnetpulverprüfungen, Strahlenschutz etc.).

Die Röntgenstelle übernahm 1941 mit der Errichtung eines Lehrstuhles für Zerstörungsfreie Prüfverfahren an der TH Berlin und seiner Besetzung mit Rudolf Berthold auch die Aufgaben eines Außeninstitutes dieser Hochschule.



Bild 5: An der TH Berlin wird der erste Lehrstuhl für Zerstörungsfreie Prüfungen eingerichtet.

Am 1. April 1941 wurde die Röntgenstelle einschließlich ihrer Zweigstellen als außerplanmäßige Hauptabteilung dem Staatlichen Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem angegliedert, ohne ihre Selbständigkeit zu verlieren.

Ab 1. September 1941 wurde die Abteilung Forschung und Entwicklung der Röntgenstelle als Dienststelle des Amtes für Wirtschaftsausbau geführt.

Neben den vielseitigen Aufgaben der Röntgenstelle, wie zum Beispiel

- Durchführung Zerstörungsfreie Prüfungen sowie Kontrollen der angewandten Prüfverfahren und Geräte,
- Strahlenschutzmessungen,
- Lehre der Zerstörungsfreien Materialprüfung durch Vorlesungen, Unterricht, Sonderkurse und Vorträge,
- technisch-wissenschaftliche Veröffentlichungen und Normung

wurden neue Verfahren bzw. folgende Geräte und Hilfsmittel entwickelt:

- DIN-Drahtsteg (DIN 1914, August 1935, heute DIN EN 462/1, März 1994),
- Gummi-Filmkassette,
- Hohlanodenröhre,
- Nietlochprüfer,
- Perifluxgerät,
- Prüfgerät für dünne Halteseile,
- Rohrbundprüfer,
- Stahlseilprüfgerät,
- Stoßgerät für die Magnetpulverprüfung,
- Betastrahlenmessgerät,
- Strahlenschutzmessgeräte,
- Testkörper für Magnetpulverprüfung,
- Tunnelmagnet,
- Ultraschallgerät,
- Universalzählrohrgerät,
- Zählrohr-Interferenzkammer,
- Zählrohre.

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges ruhten die Aktivitäten kurzzeitig. Im Jahre 1947 wurde die „Gesellschaft zur Förderung Zerstörungsfreier Prüfverfahren e.V.“ durch Rudolf Berthold erneut mit Sitz in Stuttgart ins Leben gerufen und als Verein in das Vereinsregister eingetragen. Da die Zentrale in Berlin und die Zweigstellen in Düsseldorf und Nürnberg anderen staatlichen Institutionen angegliedert wurden, wurde nur noch der verbliebene Teil der Zweigstelle Wien als Röntgenstelle Stuttgart und als Organ der Gesellschaft zur Förderung Zerstörungsfreier Prüfverfahren e.V. weiter geführt. Am 30. Juni 1954 wurde auch die Röntgenstelle Stuttgart aufgelöst. Ab diesem Zeitpunkt besitzt die Gesellschaft keine eigene Prüfstelle mehr. Die bislang praktizierten Hauptaufgaben wie ZfP-Dienstleistung und Entwicklung von ZfP-Verfahren wurden von staatlichen Institutionen übernommen.

Zwei Jahre später wurde laut Mitgliederversammlung am 14. Mai 1966 die Änderung des Namens in „Deutsche Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfverfahren e.V. (DGZfP)“ beschlossen und am 14. Juli 1966 in das Vereinsregister Stuttgart eingetragen.

Die Schwerpunkte der DGZfP-Aktivitäten entwickelten sich bis heute unter den vielfältigen Zielrichtungen wie

- Ausrichtung von Tagungen und Seminaren
- Einrichtung, Pflege und Unterstützung von 18 DGZfP-Arbeitskreisen über das gesamte Bundesgebiet (erste Arbeitskreissitzung am 29. November 1956 in Mannheim).
- Aus- und Weiterbildung sowie Prüfung der Qualifikation von ZfP-Personal über Durchführung von Kursen für alle ZfP-Gebiete und insbesondere für Strahlenschutz (DGZfP Ausbildung und Training GmbH – DAT)
- Nachweis der Fachkompetenz in Form eines Zertifikates nach DIN EN 473 (DGZfP Personal-Zertifizierstelle – DPZ)
- Publikationen
  - \* Unterlagen für Unterricht und Kursus
  - \* Schrifttumsberichte für Zerstörungsfreie Prüfung und Strahlenschutz
  - \* ZfP-Zeitung (Beginn August 1986 mit Nr. 1 als DGZfP-Zeitung)
  - \* DGZfP-Tagungs- und Seminarberichte
- Mitarbeit bei Normungsaufgaben, Erstellen und Harmonisieren von Normen und Richtlinien auf nationaler und internationaler Ebene für die Bereiche
  - \* Qualifizierung und Zertifizierung von Personal der Zerstörungsfreien Prüfung
  - \* Durchstrahlungsprüfung und Strahlenschutz
  - \* Ultraschallprüfung
  - \* Elektrische und magnetische Prüfverfahren
  - \* Oberflächenprüfverfahren
  - \* Dichtheitsprüfung
  - \* Visuelle und thermografische Prüfung
  - \* Qualifizierung von Zerstörungsfreien Prüfverfahren
- Online-Recherche in DGZfP-Datenbanken
- Informationen über Internet
- Beratung beim Aufbau von Ausbildungs-, Qualifizierungs-, Akkreditierungs- und Zertifizierungssystem im Bereich der Zerstörungsfreien Prüfung
- Internationale Zusammenarbeit mit
  - \* International Committee of Non-Destructive Testing: ICNDT
  - \* Europäische Föderation für ZfP: EFNDT (Ausrichtung der 9. ECNDT-Tagung in Berlin, September 2006)
  - \* Ausländischen ZfP-Schwestergesellschaften
- Führen der DGZfP-Fachgesellschaft F-GZP für akkreditierte ZfP-Dienstleister

Geburtstagshöhepunkte und Meilensteine für die DGZfP waren

- 25 Jahre DGZfP mit einer Festschrift der AGFA Aktiengesellschaft, Leverkusen, 1958
- 50 Jahre DGZfP e.V. mit einer Festschrift der AGFA-GEVAERT AG – Sparte Röntgen –, Leverkusen, 1983 (vgl. auch Berichte der DGZfP e.V., August 1983, Heft 47)

Der Wandel des Aufgabenbereiches der DGZfP in den letzten 75 Jahren von der Gründung bis heute lässt sich zusammengefasst so beschreiben: Die DGZfP fördert satzungsgemäß die Aus- und Weiterbildung sowie die Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Zerstörungsfreien Prüfung.

In 75 Jahren hat sich die DGZfP von der Institution „Fördergemeinschaft“ für Entwicklung, Forschung, Lehre sowie insbesondere Verbreitung und Anwendung der Zerstörungsfreien Prüfung zu einer modernen ZfP-Managementorganisation entwickelt. Diese Entwicklung und dieser Wandel mögen sich den jeweiligen technischen und wissenschaftlichen Anforderungen entsprechend weiterhin im Interesse der Mitglieder dynamisch fortsetzen.